

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 30 (1983)
Heft: 11-12

Artikel: Zivilschutz Aeschi : mit viel Idealismus und Engagement schon fast am Ziel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-367244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine kleine Gemeinde im Berner Oberland unter der Lupe

Zivilschutz Aeschi: Mit viel Idealismus und Engagement schon fast am Ziel

Viele kleine Gemeinden unter 1000 Einwohnern sind daran, die in Kraft getretene Schutzraum- und Organisationspflicht in die Tat umzusetzen. So auch im Kanton Bern, wo seit Anfang 1982 die 279 restlichen der insgesamt 412 Gemeinden der Organisationspflicht unterstellt sind. Dass die sicherlich vielen Schwierigkeiten nicht unüberwindbar sind und mit viel gutem Willen auch auf dem Sektor Zivilschutz Beachtliches erreicht werden kann, ohne dass der Amtschimmel laut und deutlich wiehert, beweist die 1600 Bewohner aufweisende Gemeinde Aeschi ob Spiez. Bevor die verbindlichen Auflagen überhaupt in Kraft traten, realisierten die Aeschi-Zivilschützer öffentliche Schutzanlagen, und bevor die idyllische Gemeinde oberhalb des Thunersees organisationspflichtig wurde, war vieles schon eingefädelt. Zwar ist es der Spitze des Zivilschutzes von Aeschi nicht so recht, dass die Gemeinde in der Zeitschrift «Zivilschutz» derart herausgestrichen wird. Die Redaktion glaubt aber, dass es ihr andere Pionier-Gemeinden nicht übel nehmen, wenn an einem Beispiel gezeigt wird, was es heisst, wenn Zivilschützer wirklich engagiert für die Organisation der Gesamtverteidigung eintreten. In einem Gespräch unterhielt sich «Zivilschutz»-Redaktor Heinz W. Müller mit Ortschef Peter Bratschi und Zivilschutzstellenleiterin Kathrin Wandfluh.

Die Bewohner der 1600-Seelen-Gemeinde Aeschi ob Spiez können ruhig schlafen: Auf Herbst nächsten Jahres wird sich dank dem neuen Schutzplatz Mustermattli das Schutzraumangebot praktisch verdoppeln und 60 Prozent betragen. Und auch die Organisation der Gelbhelme in der idyllisch gelegenen Gemeinde ist weit vorangeschritten, obschon Aeschi erst am 1. Januar 1982 organisationspflichtig geworden war. Dass die Gemeinde so am Ball ist, kommt nicht von ungefähr: eine motivierte Equipe geht munter voran, angeführt von Ortschef und Dorfschullehrer Peter Bratschi, der von der nicht minder aktiven Zivilschutzstellenleiterin Kathrin Wandfluh assistiert wird.

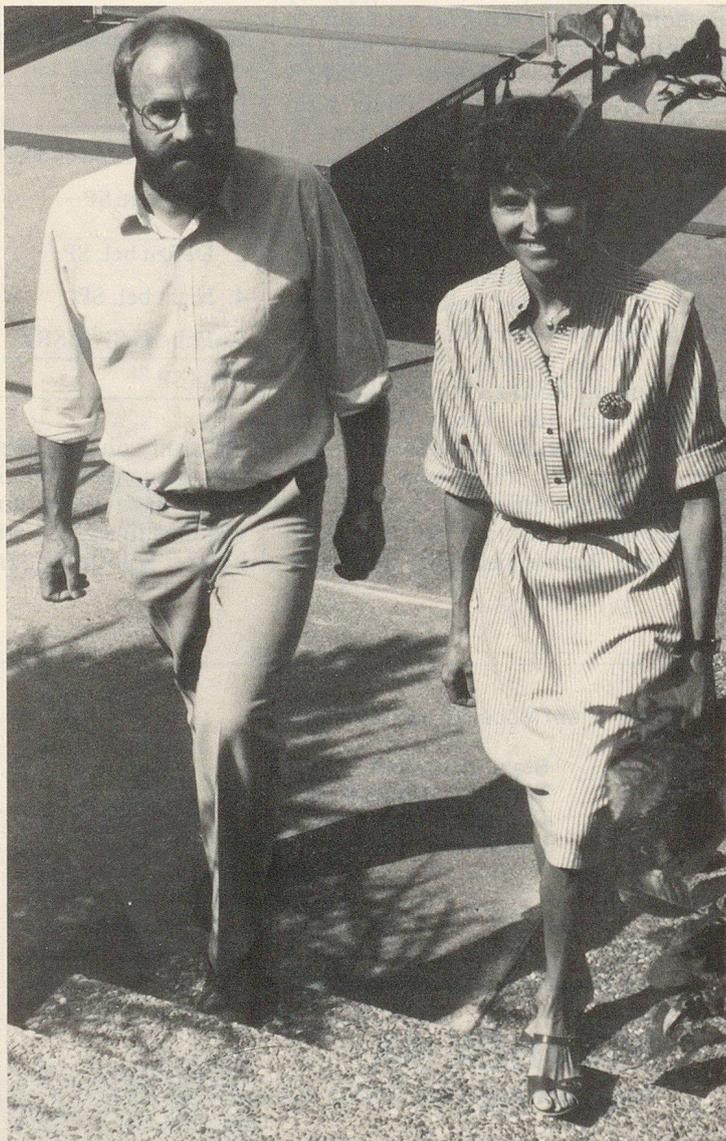
Zivilschutz als Hobby

«Eigentlich sind es schon eine Reihe von glücklichen Umständen, dass wir hier oben in Aeschi so weit sind mit dem Zivilschutz», meint Peter Bratschi, der nach wie vor als Zugchef bei den Gebirgsgrenadieren Militärdienst leistet und zudem noch Angehöriger der Feuerwehr von Aeschi ist (Pikettchef). Der «Bazillus Zivilschutz» erwischte Peter Bratschi («Es ist mein Hobby, anders kann man diese Arbeit nicht bewältigen») an einem Kurs von «Heer und Haus». Als Gemeinderat und Vorsteher des Bauwesens fand der heutige Ortschef, als Aeschi einen Gemeindesaal plante, man müsse trotz noch nicht bestehender Schutz-

raumpflicht diesem Gebäude einen Schutzraum für 200 Personen angliedern. Gesagt getan: Das Bauvorhaben (300000 Fr. Bruttokosten) wurde vom Gemeinderat genehmigt und 1979 erstellt (vgl. chronologische Aufstellung).

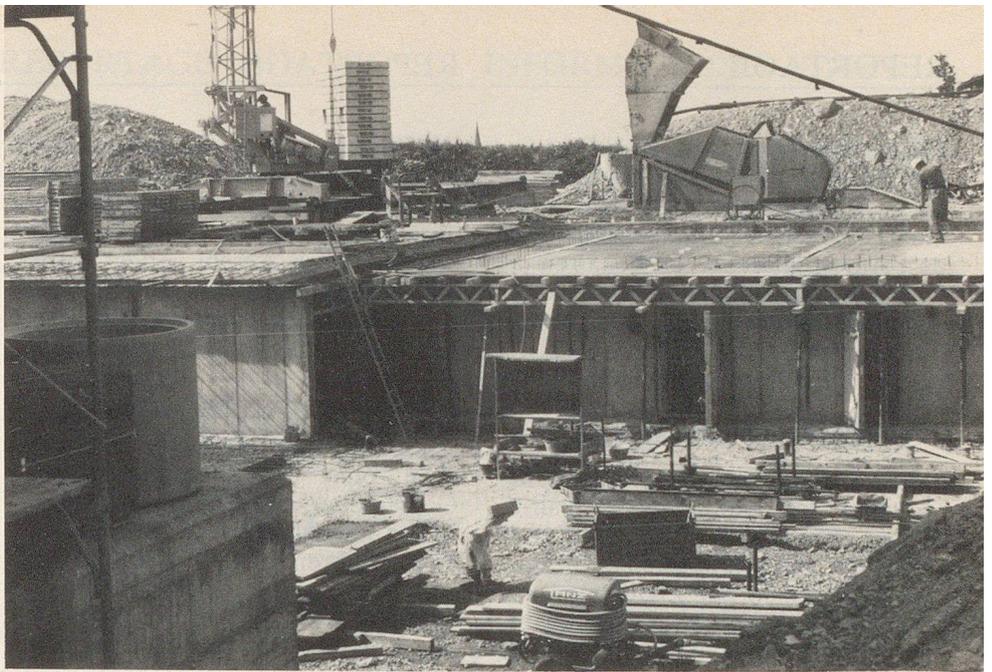
Mittel gegen Informationsmalaise

1979 wurde die Zivilschutzkommission aus der Taufe gehoben und bestens dotiert (Peter Bratschi: «Dafür braucht es kompetente Leute!»): Vom Gemeindepräsidenten über den Bauinspektor, Gemeindeschreiber bis zur Zivilschutzstellenleiterin und dem Ressortleiter Bau im Gemeinderat waren alle kompetenten Leute darin vertreten, so dass es mit Volldampf voran ging. Einerseits wurde die Organisation des Zivilschutzes an die Hand genommen, obschon die Pflicht dazu erst ein Jahr später verordnet wurde, andererseits wurde alles daran gesetzt, dass mit dem letzten grossen Bauvorhaben der Gemeinde (Werkhof/Feuerwehrmagazin) gleich ein grosser Teil des Schutzraumdefizites



Die Zivilschutz-treppe schon hoch hinaufgestiegen: Aeschis Ortschef Peter Bratschi mit der Zivilschutzstellenleiterin Kathrin Wandfluh.

wettgemacht werden konnte. Mit viel Elan machten sich Peter Bratschi, der nach vielen Jahren inzwischen aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist und von diesem als Ortschef eingesetzt wurde, mit seiner Crew an die Arbeit, um den 5,4-Millionen-Kredit bei der Gemeindeversammlung durchzubringen. «Es war erschreckend, wie niemand eine Ahnung vom Zivilschutz hatte», erinnert sich Bratschi. Dank einem ausgereiften Informationskonzept und viel Beharrlichkeit ging der Kredit an der Gemeindeversammlung problemlos durch, obschon es sich um das grösste Bauvorhaben überhaupt gehandelt hatte. Im selben Arbeitsgang konnten 21 Frauen für den Zivilschutz geworben werden.



Der Schutzraum Mustermattli für 450 Personen befindet sich gegenwärtig im Bau.

ZS Aeschi: Stand Herbst 1983

A. Bauliche Massnahmen

1. Anlagen: KP II red, BSA II, San Po kombiniert, im Bau
Im Frühling 1984 werden somit alle Anlagen gebaut sein
2. Öffentliche SR:
 - SR Dorf 200 SP im Jahr 1979 erstellt
 - SR Mustermattli 450 SP im Bau
 - SR Emdtal 200 SP, Vorprojekt
 - SR Aeschiried 150 SP, geplant
3. Private SR: Private SR mit rund 312 SP
Schutzplätze öffentlich und privat bezugsbereit 512 = 32 %
Liegstellen öffentlich und privat bezugsbereit 162 = 10 %
Auf Herbst 1984 wird sich die Zahl der SP verdoppeln = 60 %

B. Organisation

1. Grösse und Gliederung ist festgelegt
2. Die 128 Pflichtigen sind eingeteilt
3. Folgende Kaderleute sind ausgebildet: OC, OC Stv, DC ACSD, Chef PBD Zug, Chef San Po Zug, 2 Sichter, Gruppenchef Pi, Gruppenchef Brs, 10 SRC, 1 Rf
4. Die fachtechnische Grundausbildung von etwa 80 % der Eingeteilten ist durchgeführt. Ausnahme: Uem, ACSD, Anlagewart, Vsg, Trsp. Der PB-Zug ist ab November einsatzbereit, Pi Mat fehlt
5. Planungen
 - Alarmplanung abgeschlossen, hydraulische Sirene beschafft
 - GZP in Bearbeitung, Abschluss auf November beabsichtigt
 - Löschwasserplanung in Bearbeitung (Rapport besucht)
 - Planbeschaffung Zupla in Auftrag

Absichten für 1984

Bau

1. Komb.-Anlage einrichten und in Betrieb nehmen
2. SR-Projekt Emdtal genehmigen lassen, Baureife erreichen
3. Einrichtung privater SR weiterführen

Organisation

1. Vorbereitungen für Grundkurs III des OC treffen
2. Anlage einweihen, Info-Veranstaltung
3. Kaderausbildung weiterführen
4. Übung PB-Zug: Realisierung Löschwasserplanung beginnen
5. Einrichten öffentliche SR mit List TG80 durch Mzw Pi
6. Materialbeschaffung soweit irgendwie möglich
7. Realisierung Alarmierungsplanung (mob Sirenen beschaffen, 1 Sir versetzen)
8. Beginn Planung Aufgebote

Schulter an Schulter mit Feuerwehr

Seither hat sich der Zivilschutz von Aeschi immer mehr strukturiert. Zahlreiche Probleme wurden an die Hand genommen, Kurse besucht usw. Der Umstand, dass Zivilschützer Bratschi gleichzeitig Feuerwehrangehöriger ist, kommt beiden Organisationen zugute: es wird miteinander und nicht – wie da und dort im Schweizerland – gegeneinander gearbeitet. So auch auf dem Gebiet der Alarmierung, wo gemeinsam geplant wurde. Ab Herbst ist der erste Pionier- und Brandschutzzug einsatzbereit. Wie bereits einmal erwähnt, ist Ortschef Bratschi der Überzeugung, dass Zivilschutz eines vollen Engagements bedarf. Die überaus bescheidenen Entschädigungen (z.B. pro Tag 80, pro Stunde 12 Fr.) zeigen, dass viel Idealismus am Platz ist. Peter Bratschi ist übrigens der Meinung, dass Kontinuität im Zivilschutz wohl wichtig sei; andererseits müsse ein Ortschef auch nach vollendeter Arbeit den Mut aufbringen, um jüngeren initiativeren Nachfolgern Platz zu machen.

Aufbauende Kritik

So engagiert Peter Bratschi ist, so sehr steht er dem Zivilschutz kritisch gegenüber (vgl. auch Kästchen). So bedauert es der Ortschef von Aeschi, dass Frauen mit betreuerischen Fähigkeiten zu Beginn mit technischer Ausbildung («Nagelseminar») abgeschreckt werden. Bratschi vermisst ausserdem ein Zwischending zwischen Schutzraumchef und allgemeinem Zivilschutzangehörigen, da viele Frauen (fälschlicherweise) plötzlich die Alleinverantwortung für einen Schutzraum scheuen und dann ganz dem

Zivilschutz verlorengehen. Ferner findet Bratschi, dass man in den Regionalen Ausbildungszentren (RAZ) vermehrt versuchen sollte, beispielsweise das Anfertigen von Liegestätten an Orten zu bewerkstelligen, wo diese auch tatsächlich gebraucht werden.

Als ZS-Angehörige im nahegelegenen RAZ in Spiez zu Mehrzweckpionieren ausgebildet wurden, konnte Bratschi erreichen, dass das «Nagelseminar» teilweise nach Aeschi verlegt wurde, wo ein Privatschutzraum für 32 Personen fixfertig eingerichtet wurde.

Mehr Gerechtigkeit...

«Der Gemeinderat von Aeschi betrachtet den Aufbau eines realistischen Zivilschutzes als dringende Aufgabe. Ich geniesse daher für meine Anliegen in der Zivilschutzkommission und bei der Gemeindebehörde volle Unterstützung. Wir begrüssen den neuen Schwung im bernischen Zivilschutz und finden das gewählte System in der «Aufholjagd» wirkungsvoll. Kritik zuhanden der

Politiker: Man liess die Konjunkturlänge mit dem Bauboom verstreichen, ohne dass man die kleinen Gemeinden zum Bau von SR angehalten hat, obschon die Konzeption 71 seit Jahren massgebend war. Dazu kommt nun im Moment, da wir «Kleinen» mit dem Aufbau beginnen, die Kürzung der Bundessubventionen. «Hier wäre der Gerechtigkeit halber ein Ausgleich durch den Kanton sehr gerechtfertigt.»

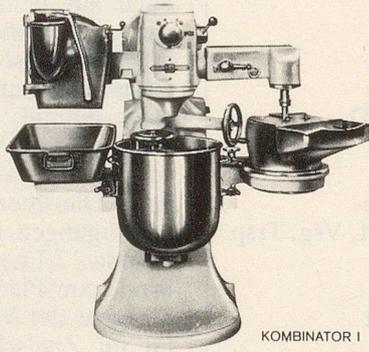
Peter Bratschi, OC Aeschi

Aus der Geschichte der ZSO Aeschi

- 1979 Wahl einer ZS-Kommission durch den Gemeinderat
Bezeichnung eines OC
Bau des ersten öffentlichen SR (Gemeindesaal), 200 SP
- 1980 Prov. GZP und Konzept öffentlicher SR intern genehmigt
Grobe Finanzplanung betreffend SR-Bau
Planungsbeginn Kombinationsanlage Mustermattli KP, BSA, San Po
SR mit 450 SP in Verbindung mit Werkhof, Fwehr-Magazin
Bezeichnung OC Stv und ZSSTL
- 1981 Bezeichnung Kader (DC und Zugchefs)

Unsere Inserate sind Wegweiser zu einem guten Zivilschutz

Lips



KOMBINATOR I

Tausende von Referenzen

Export nach allen Staaten

Für jeden Betrieb die geeigneten Küchenmaschinen

Hotels
Restaurants
Tea Rooms
Kantinen

Heime
Anstalten
Spitäler
usw.

**UNIVERSAL
KÜCHEN-
MASCHINEN**

JAKOB LIPS AG
MASCHINENFABRIK
8902 URDORF
TEL. 01 734 21 08/09

EATON-WINCH-HOIST

Tragkraft 2500 kg – Unentbehrlich für jeden Betrieb ●
Heben – senken – ziehen – spannen – strecken – rippen – verankern
● Sehr handlich – Gewicht 6 kg ● Überlastgesicherter Reversierhandhebel ● Sekundenschneller Wechsel von Heben auf Senken ● Sperrklinken, garantiert sicheres Halten der Last ● Kein Rosten – cadmierte Teile ● Störungsfreier Betrieb ● Jeder Hoist ist mit 50 % Überlast werkgeprüft ● 8 m langes «Air-craft»-Flugzeugstahlseil mit Sicherheitsklinke ● Jeder Teil ab Lager lieferbar ● Garantie 1 Jahr ● Preis Fr. 300.–



M. KNÖPFLI

Baumaschinen – Reparaturen – Störungsdienst
Werkstatt: Regensdorf Telefon 01 840 62 13/14
8046 Zürich, Lerchenberg 29
Telefon 01 57 89 26, ab 20 Uhr, Telex 57 491 Marep

Zivilschutz-Decken

Strapazierfähig und preisgünstig



eskimo[®]
textil ag

Verlangen Sie unsere Muster und Preisofferte

eskimo textil ag
8422 Pfungen
Tel. 052 31 15 51

Genehmigung von Richtlinien für die Ausbildung

Festlegung Grösse der Organisation: indirekt via Planung KP Typ II red und Einwohnerzahl: 1600 ergab eine Organisation mit 4 Blöcken und auf unsern ausdrücklichen Wunsch mit San Po

Bereinigtes Bauprojekt: KP II red, BSA II, San Po und SR mit 450 SP

Info-Kampagne: Ausstellung mit Mat BZS, Film, Modellen, Schülerwettbewerb, Spatz usw. Gleichzeitig Werbung um Frauen. Resultat 21 Verpflichtungen Genehmigung des 5,4-Mio.-Projektes Mustermattli durch die Gemeindeversammlung am 23. September 1981
Projekt eingereicht

1982 Organisationspflicht in Kraft Ausbildung OC und OC Stv in 14tägigen Bundeskursen Grundkurs für OC und ZSSTL besucht

Orientierung, Rekrutierung und Einteilung von 97 Personen, davon 22 Frauen

Ausbildung der ersten Hälfte und der Kaderanwärter im RAZ Orientierung Kader über geplanten Aufbau und Belegung verfügbarer Ausbildungsplätze SR mit 32 Liegestellen versehen (Kurs Mzw Pi, RAZ)

Presseartikel

Vertrauensarzt gewählt

Kommission für den Bau des SR Emdtal bestimmt
Mitarbeit Detailplanung kombinierte Anlage Mustermattli

1983 Baubeginn Anlage Mustermattli, baubegleitende Arbeit SR-Projekt Emdtal in Auftrag (200 SP)

Alarmplanung abgeschlossen und Sirene beschafft, vorgängig Test über Standortwahl durchgeführt, koordiniert mit Fwehr Wahl Materialwart, KD für OC erwirkt

Ausbildung:

- OC Grundkurs II, ZSSTL ausbilden als Rf
- Grundkurse der SK für Zugchef PBD, Gr C Brs und Pi

- Grundkurs Chef San Po Zug je 3 Beh Geh und Pfl Geh
 - 2 Sichter
 - 10 SR C
 - 2. Hälfte Mannschaft
 - 4 Kaderleute SRO (KAZS)
- Organisation definitiv festgelegt, Bestand 128/4 Blöcke Planbeschaffung GZP und Zupla
Erhebungen Bevölkerung, SR, BSR, eventuell GZP abschliessen
Löschwasserplanung Informationsblatt a) an alle ZS-Angehörigen; b) Bevölkerung Einrichten SR Blaukreuz mit 50 List im Rahmen Kurs Mzw Pi Durchführung aller vom Kanton verfügbaren Massnahmen

Eine Frau stellt ihren Mann Wer ist Aeschis Zivilschutzstellenleiterin?

hwm. Gleich in den Geburtsstunden des Zivilschutzes von Aeschi war (natürlich) eine Frau mit von der Partie: Kathrin Wandfluh, die als Zivilschutzstellenleiterin amtiert und demnächst einen Kurs für Rechnungsführer besuchen wird.

«Ich wollte immer eine Nebenbeschäftigung, um etwas hinauszukommen», meint Kathrin Wandfluh zu ihrem Engagement im Zivilschutz. Das kam ganz unprogrammgemäss, als sie im Zusammenhang mit dem Saalbau erstmals mit der Organisation konfrontiert wurde.

So versieht die Mutter dreier Kinder nun seit mehreren Jahren das Amt der Zivilschutzstellenleiterin, im Rahmen dessen Kathrin Wandfluh unter anderem auch an den Sitzungen der Zivilschutzkommission teilnimmt. Zwar ist der Arbeitsanfall manchmal trotz dem vorbildlichen Einsatz des Ortschefs gross, doch Frau Wandfluh nimmt das auf sich, weil sie doch davon überzeugt ist, dass der Zivilschutz «schrötig aber nötig» ist. Deswegen besucht sie demnächst auch einen Kurs für Rechnungsführerinnen, damit sie im Ernstfall auch für die Gelbhelme arbeiten könnte – und das erst noch vermutlich im Beisein ihrer Familie.

Die Zivilschutzstellenleiterin von Aeschi kennt aber noch weitere Hobbies, wobei das Schöpferische im Vorder-



Die erste Frau in der Zivilschutzorganisation von Aeschi: Kathrin Wandfluh.

(Bilder: Heinz W. Müller)

grund steht: Nach der Bauernmalerei ist es nun das Anfertigen von Marionetten, das es Frau Wandfluh angetan hat. Im letzten Jahr arbeitete übrigens Aeschis engagierteste Zivilschützerin während rund 100 Stunden für die Organisation. Zur Nachahmung bestens empfohlen!

Ortschef Bratschi erklärt anhand einer eigens entwickelten Lego-Wand die Organisation des Zivilschutzes von Aeschi.

